

1978

M

303
[637]





(63)

1978

M

303
63

Das betrubte Stolberg,
wolte
als der weiland
Hochgebohrne Reichs-Graf und Herr,

S R R R

Christoph Ludwig,

Graf zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Bernigeroda und
Hohnstein; Herr zu Epstein, Münzenberg, Breyberg,
Nigmont, Lohra und Clettenberg, &c.

wie auch Königl. Schwedischen Seraphinen-Ordens Ritter &c.

am 20ten August des 1761sten Jahrs

hochselig verschieden,

und den 24ten dito

in Dero Hochgräfl. Erb-Begräbnis

beygesetzt wurden,
unterthänigst und wehmüthigst
vorstellen

Johann Conrad Kranold,

Pastor zu Dietersdorf und Senior Ministr. Roslaici.



STOLBERG,

bey Johann Christoph Ehrhart, Gräfl. Hof-Buchdr.



Kapsel 79 M 303 [63]

639

A4



O Gott! du Wesen aller Wesen,
Das anders denkt als alle Welt,
Der anders ist und anders wirkt, als je ein Geist sich vorgestellt,
Der Geist und Körper, Welt und Sonnen, zu seines Geistes Dafeyn auserlesen.
Brotos.

So dringt die Trauer-Post, von Stolbergs hohen Siege,
Auch hier an diesen Ort, in meine Einsamkeit,
Die Post betäubet mich, wie von den schnellen Blitze,
Ein unvermuther Strahl mit Furcht und Schrecken dräut,
Wenn Schlag auf Schlag die Eedern rühret,
So wird ein Jfop auch probiret.

Ist ein Todes-Fall in Stolberg ist geschehen?
Ach ja! ich zittere der Theure Graf ist tod;
Herr Christoph Ludwig: man wird SZE nicht mehr sehen,
In Dero Residenz, der Schlag ist hart von Gott;
Zumahl wenn Landes-Väter sterben,
Wenn Krieg die Lande will verderben.

Sie weise haben nicht der gnädige Graf regieret,
SZE sorgten Tag und Nacht vor Hof und Unterthan,
Durch Dieben, Wäysen Noth war DERD Herz gerühret,
SZE nahmen väterlich sich derer Armen an,
So kan ein Land man glücklich preisen,
Wenn Landes Herren Gnad erweisen.

Wer Ludwigs Namen lieft, wer von den Botho höret, (a)
So Stolbergs Grafen-Haus an dieses Licht gebracht,
Der muß gefehen frey, daß folche hoch geehret,
Durch viele Secula find Sie sehr hoch geacht,
Indem Sie Frömmigkeit geliebet,
Gelehrfamkeit auch ausgeübet.

Wie gnädig wurden nicht dieselben aufgenommen,
Von den Hochfel. Herrn, so zu den Priester Chor
Gezehlet wurden hier, sie konten sicher kommen,
Sie funden Rath und Trost und ein genädig Ohr,
Von langen Zeiten kan man lesen,
Wie gnädig Stolbergs Herrn gewesen. (b)

Ah! ein so weiser Herr, ein solcher Landes-Vater,
Seht nach des Höchsten Schluß, hin zu der Selgen Schaar,
Der DERD Hause war ein Vater und Berather,
SZE eilen allzufrüh zu jenen Jubel-Zahr,
SZE eilen hin GOTT anzuschauen,
In jenen güldnen Himmels-Auen.

Ah! aber ach! wie hart hat dieser Schlag verlezet,
Der hohen Gräffinn Herz, so seufzend ist beklemmt,
SZE sind sehr tief gebeugt in dunkle Nacht versezet,
Wo bricht ein Licht hervor, so DERD Thränen hemmt?
Bey JESU ist Licht, Trost und Leben,
Das will Er glaubgen Seelen geben.

(a) Als Anno 1737. d. 4. Martii der Hochfel. Herr mit der hochgebohrnen Comtesse LOUYSE CHARLOTTE zu Stolberg Köpfla Sich vermählten, wurde von mir in einen Carmine von denen Ludwigs in den Hochgräffl. Hause Stolberg gehandelt. Von denen Vorhons vid. Stolsberg. Historie pag. 26 sequ. in. 47. sequ.

(b) Als der berühmte und hochfel. Herr Graf Albrecht George zu Stolberg Anno 1787. d. 29 Jul. beerdigt wurden, bediente sich der damalige Superint. zu Wenigeroda, Doctor Henrich Majus in der Leichens-Predigt, von denen Stolbergl. Herren folgender Worte: Je älter Stamm und je älter Geblüt derer Herren ist, je freundlicher, gütiger und gnädiger sind auch gemeinlich von Natur solcher Sitten. Vid. Stolbergl. Historie pag. 83.

VD 18

Wie hochbetrübt stehn nicht die hohen Grafen-Kinder,
 Judent Ihr Stamm hinfällt, der gnädige Herr Papa,
 Wer bleibt hier ungerührt, bey solchen Todes-Winter,
 Was sich von Stolberg nennt, giebt sein mitleidig ja;
 In Nosla hört man Trauer-Lieder,
 Die Glocken geben Echo wieder.

Den Hof, die Stadt, das Land; hört man beängstigt klagen,
 Die holde Priesterschaft besuht den frühen Tod,
 Die Wapfen wissen nicht vor Furcht ein Wort zu sagen,
 Die Armeen insgesamt beklagen ihre Noth,
 So hört man ach! in Stolbergs Landen,
 Ich seufze mit in Wehmuths Banden.

Noch da im höchsten Rath der Schluß war abgefasset,
 Herr Christoph Ludewig soll in die Ruh eingehn;
 So sind der Eheure Herr nach Gottes Wink erblasset,
 Da der erlauchte Geist in Licht und Glanz zu sehn,
 Er prangt in Seraphinen Orden,
 Da ER gerecht und selig worden.

Du aber höchster Gott, von welchen unser Leben,
 Der schnellsten Jahre Zahl und Tage hangen ab,
 Der Eheuren Gräfinn wollst du Trost von oben geben,
 Sey du Ihr Licht und Heyl, Ihr Strecken, Schild und Stab,
 Die jüngre Herrschaft wollst du schügen,
 Daß Sie in deiner Obhut sitzen.

Laß Stolberg-Stolbergs-Haus hinführo veste stehen,
 Laß Stolberg-Nosla seyn mit Segen angerhan,
 Was sich von Stolberg schreibt, laß niemahls untergehen,
 Die Gnade Gottes sey bey Ihnen um und an,
 So will ich dir ein Dank-Lied singen
 Und Demuths voll dein Opfer bringen.



75 M 303 (62)

ULB Halle 3
004 551 80X





(63)

1978

M

303

63

Das betrübt Stolberg,
wolte
als der weiland
Hochgebohrne Reichs-Graf und Herr,

S R A R

Christoph Ludwig,

erg, Königstein, Rochefort, Bernigeroda und
Herr zu Epstein, Münzenberg, Breynberg,
gmont, Lohra und Clettenberg, zc.

igl. Schwedischen Seraphinen-Ordens Ritter zc.

am 20ten August des 1761sten Jahres
hochselig verschieden,

und den 24ten dito

o Hochgräf. Erb-Begräbnis

begesetzt wurden,
unterthänigst und wehmüthigst
vorstellen

Johann Conrad Kranold,
or zu Dietersdorf und Senior Ministr. Roslaici.



STOLBERG,

Johann Christoph Ehbart, Gräf. Hof-Buchdr.



Kapsel 79 M 303 [63]

639

A4

